

Achtes Kapitel.

Es verstand sich ganz von selbst, daß in einem Hause, wo die Herrschaft so streng auf die alten Traditionen hielt, Weihnachten mit allem Pompe vergangener Zeiten gefeiert wurde. Vor allem hielt der Hausherr darauf, daß die alten Gebräuche befolgt wurden, und wenn er eine Schwäche befaß, so war es seine Vorliebe für Sage und Sitte der Vorzeit. Auch waren die Räume mit allerlei seltenen Geräthen und Schmuckgegenständen, wie man sie sonst nur in Museen findet, gefüllt.

Während wir in den Nebenzimmern darauf warteten, in die Weihnachtsstube eingelassen zu werden, hatte ich reichlich Gelegenheit, die silbernen Geräte und die kunstvollen Holzschnitzereien, Erzeugnisse einer alten Hausindustrie, zu bewundern.

„Siehst du“, bemerkte Vetter Fritz, „so ist nun der Vater. Um keinen Preis der Welt würde er ein Stück dieser hierzulande vielleicht einzigen Sammlung hergeben, und dabei kauft er alles, was ihm die Bauern bringen, während es sonst um die Goldschätze des Hauses ziemlich